

Kurz gesagt

: Ob jung oder alt, gesund oder pflegebedürftig: Wohnen zählt zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Und bedeutet weit mehr, als nur ein Dach über dem Kopf zu haben. Die eigenen vier Wände sind ein Ort der Sicherheit, der Privatheit, des Wohlfühls. Ein Zuhause eben – sei es nun in Form der eigenen Wohnung oder des Be-



Angelika Havers
Angelika Havers, Redakteurin

wohnzimmers in einer stationären Einrichtung. Wohnwünsche und Wohnbedürfnisse angemessen zu berücksichtigen bedeutet in der Betreuung alter Menschen vor allem: Defizite kompensieren helfen und Lebensqualität ermöglichen. Individuelle Aspekte und funktionelle Anforderungen müssen zu einem stimmigen Gesamtkonzept verknüpft werden.

Was Hersteller von Senioren-Möbeln hierzu beitragen, beschreibt Sonja Moessner-Höppner in unserer Verlagsbeilage „doppel:punkt“ ab Seite 4. Wie die Lebenswelt Demenzkranker räumlich und strukturell zu gestalten ist, schildert Sven Lind. Und Fragen der Wohnraumanpassung, die vor allem in der häuslichen Pflege eine Rolle spielen, widmet sich der Beitrag von Bernhard Reindl.

Ob ambulant oder stationär: Worauf alle pflegefachlichen Maßnahmen zum Thema Wohnen letztendlich abzielen, ist kurz gesagt. Genau genommen reichen drei Worte: Selbstständigkeit, Selbstbestimmung, Selbstentfaltung.

editorial

Individuell und funktionell

Spezielle Möbel für Senioren im Überblick

update

- : Pflegebetten im Kosten-Nutzen-Vergleich
- : Studie zum Thema „Leben im Alter“
- : Energiesparen im Heim
- : Barrierefreie Bäder nach DIN-Norm

Eine Lebenswelt für Demenzkranke schaffen

Raumstrukturen und Milieuaspekte in der stationären Betreuung

Zu Hause wohnen bleiben

Wohnberatung und Wohnungsanpassung bieten gezielte Hilfestellung

service

Neue Produkte rund ums Wohnen

impresum



S.4: Pflegezimmer: wohnlich und funktionell

weitere doppel:punkt-Themen in 2002:
Pflegehilfsmittel, Zertifizierung, Hygiene

Titelfoto: Werner Krüper

3

4

8

10

13

15

15